



NOVEMBER 2022

Allianz Trade Export Forecast

Allianz Trade Export Forecast

sinkt weiter

Der Allianz Trade Export Forecast steht im November auf -1.40 Punkten (August: -1.11 Punkten). Damit entfernt sich der Indikator weiter vom langfristigen Trendwachstum der Null-Punktlinie. In den nächsten sechs bis zwölf Monaten ist bei den Exporten mit negativen jährlichen Wachstumsraten zu rechnen. Die Wachstumsprognosen für den Handel in Nordamerika und der Schweiz wurden nach unten korrigiert.

Mit -1.40 Punkten liegt der Allianz Trade Export Forecast deutlich unter der Null-Punkte-Grenze, welche den langjährigen mittleren Wachstumspfad der Schweizer Exportindustrie anzeigt. Ein solches Niveau wurde letztmals im Juni 2020 während des ersten Covid-19-Pandemiejahres gemessen. Der Allianz Trade Export Forecast sagt für die nächsten sechs bis zwölf Monate ein schrumpfendes Exportgeschäft von rund -8% voraus, noch im August betrug die prognostizierten jährlichen Veränderungs-raten nur -6% .

Nach der zügigen Erholung nach der Corona-Krise, hat sich die Schweizer Wirtschaft dieses Jahr bisher recht robust erwiesen. Die Schweiz verzeichnete im ersten und zweiten Quartal 2022 je ein Wachstum von 0.3% . Investitionen nahmen nach zwei Quartalen der Stagnation wieder Fahrt auf, während sich die Industrieproduktion leicht abschwächte. Steigende Inflation, höhere Zinsen und die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sorgen aktuell für anhaltenden konjunkturellen Gegenwind. Gemäss der Oktober-Umfrage hat sich die Konsumstimmung gegenüber dem Vorquartal weiter verschlechtert und den tiefsten Stand seit Beginn der Umfrage im Jahr 1972 erreicht. Die Erwartungen für die allgemeine Wirtschaftsentwicklung haben sich für die kommenden zwölf Monaten weiter eingetrübt und die Haushalte beurteilen ihre finanzielle Lage nochmals deutlich negativer als im Vorquartal. Als einziger Lichtblick gilt die gute Verfassung des Arbeitsmarkts: Die Beschäftigungslage steht unverändert bei 58 Punkten, 8 Punkte über der kritischen Schwelle von 50 Punkten, welche die Linie zwischen Kontraktion und Expansion anzeigt. Zudem hat sich das Preisniveau langsam stabilisiert. Die Teuerung sank von 3.3% im September auf nur noch 3% im Oktober. Es ist zu erwarten, dass die Schweizer Nationalbank weiterhin einen restriktiven geldpolitischen Kurs verfolgt und so zur Jahreswende der Leitzins auf 1.5% ansteigen wird.

Das internationale Umfeld bleibt für die Exportindustrie anspruchsvoll

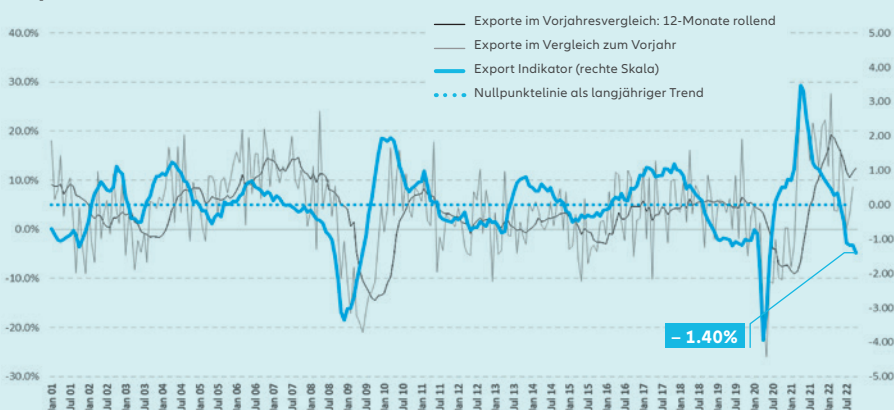
Bis jetzt hat das anspruchsvolle Umfeld in den offiziellen Aussenhandelsdaten noch keine grossen Spuren hinterlassen. Im dritten Quartal 2022 stiegen die Ausfuhren

saisonbereinigt um 1.3% (real: $+0.7\%$) auf den Rekordwert von 67 Milliarden Franken. Die Importe stiegen um 0.8% (real: -0.5%) und erreichten mit 58.9 Milliarden Franken einen historischen Höchststand. Das Wachstum ist seit Mitte Jahr tendenziell abgebremst. Weltweit zeigen die vorlaufenden Indikatoren der Industrie weiter nach unten. Der handelsgewichtete Einkaufsmanager-Index der Schweizer Industrie, welcher nur ausländische PMIs berücksichtigt, ist in den vergangenen drei Monaten um 2.2 Punkte auf 48.9 gesunken und befindet sich im negativen Bereich.

Immerhin hat sich der Sinkflug verlangsamt. Die Wachstumsprognosen für die Schweizer Wirtschaft wurden nach unten korrigiert. Allianz Trade erwartet, dass es nach realem Wachstum von 2.2% im 2022 (September: 2.5%) im nächsten Jahr nur noch für ein Wirtschaftswachstum von 0.3% (September: 1.3%) reichen dürfte.

Alen Kahrs, CEO Allianz Trade Switzerland, kommentiert: «Die Schweizer Exportindustrie steht trotz des schwachen internationalen Umfeldes recht gut da. Als Gründe sehe ich, dass stärkere negative

Export Forecast



Der Allianz Trade Export Forecast signalisiert den künftigen Trend der Schweizer Warenexporte (blau, rechte Skala, in Standard-Abweichungen). Wobei die Nullpunktlinie den langfristigen, mittleren Wachstumstrend der Jahresveränderungsraten darstellt. Zudem dokumentiert die Grafik die offizielle Exportstatistik (inklusive 12 Monate rollend, jeweils linke Skala).

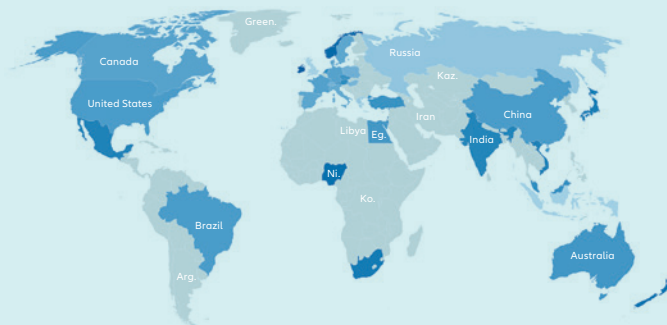
Business climate

▲ Trending higher

Mexico
Nigeria
New Zealand

▼ Trending lower

United Kingdom
Poland
Germany



Die Weltkarte «Business Climate» zeigt die aktuellen Trends der vorlaufenden Konjunkturindikatoren nach Regionen. Dabei werden alle Sektoren berücksichtigt. Aktuell notiert unser Weltklima-Indikator auf 94.5 und damit 5.5 Punkte unter dem langjährigen Mittelwert von 100 Punkten (Wert vor drei Monaten: 96.8 Punkte und vor sechs Monaten: 100.6 Punkte). Ein positives Momentum gibt es erneut in Rohstoff exportierenden Ländern wie Nigeria oder Mexiko. Negatives Momentum haben die Frühindikatoren unter anderem in Grossbritannien, Polen und Deutschland.

Merchandise exports (YoY)

Last official releases

1	Saudi Arabia	95.9%
2	Norway	94.4%
3	Qatar	87.5%
4	Colombia	59.7%
5	Uruguay	46.3%
6	Indonesia	39.7%
7	Morocco	37.4%
8	Bosnia and Herzegovina	30.9%
9	India	29.2%
10	Argentina	29.2%
11	Canada	27.2%
12	Israel	24.0%
13	Malaysia	20.8%
14	Greece	20.5%
15	United States	20.4%
16	Vietnam	20.2%
17	Australia	19.6%
18	Mexico	19.5%
19	Taiwan, China	18.3%
20	Belgium	17.9%
21	Korea, Rep.	17.8%
22	Singapore	17.1%
23	Slovenia	16.1%
24	Brazil	16.0%
25	World	14.2%
26	Thailand	13.1%
27	Chile	13.0%
28	High Income Countries	12.4%
29	Finland	12.3%
30	China	12.0%
31	Italy	9.3%
32	Spain	9.3%
33	Netherlands	8.8%
34	Sweden	8.6%
35	United Kingdom	8.1%
36	New Zealand	7.5%
37	Philippines	6.2%
38	Poland	6.0%
39	Portugal	5.7%
40	Austria	5.1%
41	Switzerland	4.2%
42	Denmark	4.2%
43	Hungary	1.4%
44	Germany	1.0%
45	South Africa	0.0%
46	Japan	-0.4%
47	Czech Republic	-1.2%
48	Hong Kong SAR, China	-3.9%
49	France	-4.7%
50	Ukraine	-49.8%

Die Tabelle zeigt die jährlichen Veränderungs-raten der Warenexporte verschiedener Länder. Letzte verfügbare offizielle Daten: Juli, August und September 2022. Die Daten sind saison- und arbeitstagbereinigt; in nominalen USD.

Effekte erst mit einer gewissen Verzögerung zu erwarten sind. Der Schweizer Export-industrie kommt zugute, dass sie sich seit jeher mit der Franken-Stärke auseinander-setzt, das Preisband zwischen USD und CHF seit Jahren recht stabil ist und die Schweiz die Inflation aufgrund der Wäh-rungsrelationen und vergleichsweise

moderater Zinsen stärker begrenzen kann als die Nachbarländer. Die viel tieferen Wachstumsprognosen der Welt- und Schweizer Binnenwirtschaft für 2023 dürf-ten jedoch zu einer tieferen Investitions-tätigkeit und zu negativen Zweitrunden-effekten für die Gesamtwirtschaft führen.»

Exporte erreichen neuen Höchstwert im 3. Quartal

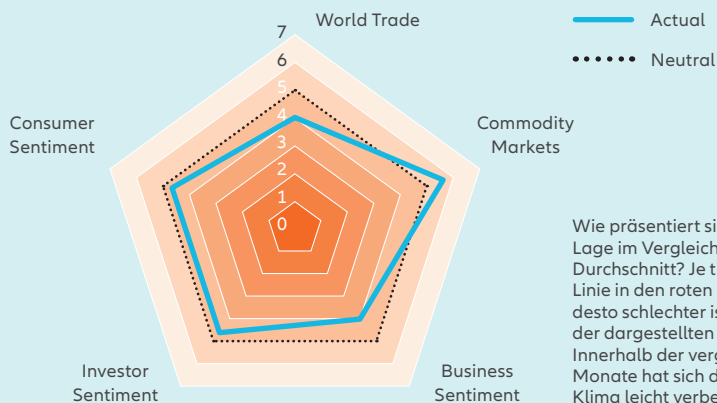
Auch im dritten Quartal 2022 legte der schweizerische Aussenhandel zu. Sowohl die Importe als auch die Exporte erzielten neue Quartalshöchststände. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 8 Milliarden Franken. Während die Exporte nominal um 1.3% stiegen (auf 66.96 Milliarden Franken), wuchsen die Importe um 0.8% (auf 58.92 Milliarden Franken). Diese nominalen Werte werden jedoch erheblich beeinflusst durch Inflation und Wechselkurs. Real – das heisst teuerungsbereinigt – stiegen die Exporte um 0.7% gegenüber dem Vorquartal (-0.6%). Die Importe gin-gen um 0.5% zurück.

Aufgeschlüsselt nach Warengruppen, gibt es bei den Ausfuhren grosse Unterschiede. Der Exportanstieg im dritten Quartal 2022 basierte vor allem auf den beiden Waren-gruppen chemisch-pharmazeutische Pro-dukte und Uhren.

Bei Ersteren (nominal +1.3%) rührte das Plus ausschliesslich von den Mehrexporten in der Sparte immunologische Produkte her. Die Ausfuhren von Uhren (+4.9%) ver-zeichneten mit 6.4 Milliarden Franken das bisher höchste Quartalsergebnis. Während die Lieferungen von Präzisionsinstrumenten noch leicht über dem Vorquartalsniveau lagen, verringerten sich jene von Maschinen und Elektronik, Metallen sowie Fahrzeugen nach einer soliden Wachstumsphase in den vergangenen Quartalen merklich.

Bei den Exporten nach Europa gab es den ersten Rückgang seit zwei Jahren (nominal -4.4%). Die Ausfuhren nach Asien hingegen schnellten um 10.3% nach oben und waren breit abgestützt: Namentlich die Mehrex-porte nach China stachen mit +19.3% sowie jene nach Japan mit +15.5%. Exporte nach Nordamerika legten mit +3.2% ebenfalls zu.

Trend: Global assessment



Real GDP forecast 2022 (% YOY)

	WTO	World Bank	OECD	IMF	Average
World	2.8	2.9	3.0	3.2	3.0
Advanced Economies		2.6		2.4	2.5
United States of America	1.7	2.5	1.5	1.6	1.8
Euro Area	2.7	2.5	3.1	3.1	2.9
Emerging Markets		3.4		3.7	3.6
East Asia and Pacific	3.7	4.4		4.4	4.2
China		4.3	3.2	3.2	3.6
Latin America	3.7	2.5		3.5	3.2
North Africa & Middle East		5.3		5.0	5.2
Sub-Saharan Africa	3.5	3.7		3.6	3.6
Switzerland			2.5	2.2	2.4
World Trade Volume	3.5				

Dies sind die Schätzungen der internationalen Organisationen zum realen, d. h. teuerungsbereinigten, Bruttoinlandsprodukt verschiedener Weltregionen für das Jahr 2022. Im Schnitt wird mit einem realen Wachstum des Welt-BIP von 3.5% gerechnet.

Über Allianz Trade Export Forecast

Der Allianz Trade Export Forecast beachtet eine Vielzahl von Daten, die im Kontext zur Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fließen in ein dynamisches, prädiktives Modell, bei welchem Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf höher gewichtet werden. Der Allianz Trade Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausführungen der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von bis zu sechs Monaten.

Allianz Trade in Switzerland

Allianz Trade ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. E-Crime. Das firmeneigene Monitoring System analysiert täglich Veränderungen der Bonität von über 80 Millionen Unternehmen. Allianz Trade gibt Firmen Sicherheit für das Handelsgeschäft, indem Zahlungen abgesichert und Forderungsausfälle entschädigt werden. Zudem hilft Allianz Trade Forderungsausfälle zu vermeiden, indem bei jeder Warenkreditversicherung oder anderer Finanzierungslösung der vorausschauende Schutz im Vordergrund steht. Im Schadenfall verfügt das Unternehmen dank einem AA-Kreditrating über genügend Ressourcen – unterstützt von Allianz –, um Forderungsausfälle zu ersetzen und das Weiterbestehen der geschädigten Firma zu gewährleisten. Allianz Trade mit Hauptsitz in Paris ist in 52 Ländern vertreten und beschäftigt 5500 Mitarbeitende. Im Jahr 2021 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 2.9 Milliarden Euro und die versicherten weltweiten Geschäftstransaktionen auf 931 Milliarden Euro. In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf www.allianz-trade.ch

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die hierin enthaltenen Aussagen können Aussichten, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des Managements beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse können wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthalten sind. Solche Abweichungen können ohne Einschränkung entstehen durch (i) Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation, insbesondere in den Kerngeschäftsfeldern und Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquiditäts- und Kreditereignisse), (iii) Häufigkeit und Schwere von versicherten Schadensfällen, auch aus Naturkatastrophen, und die Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Mortalitäts- und Morbiditätsraten und -trends, (v) Persistenzniveaus, (vi) insbesondere im Bankgeschäft, das Ausmass von Kreditausfällen, (vii) Zinsniveaus, (viii) Wechselkurse einschliesslich des EUR/USD-Wechselkurses, (ix) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschliesslich steuerlicher Vorschriften, (x) die Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich damit zusammenhängender Integrationsfragen, und Reorganisationsmassnahmen, und (xi) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Basis. Viele dieser Faktoren können aufgrund terroristischer Aktivitäten und ihrer Folgen wahrscheinlicher oder ausgeprägter auftreten.

Keine Pflicht zur Aktualisierung

Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Informationen oder zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, mit Ausnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen.

Bildnachweis: Freepik Senivpetro